

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 11

Artikel: Fühlingsgedanken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

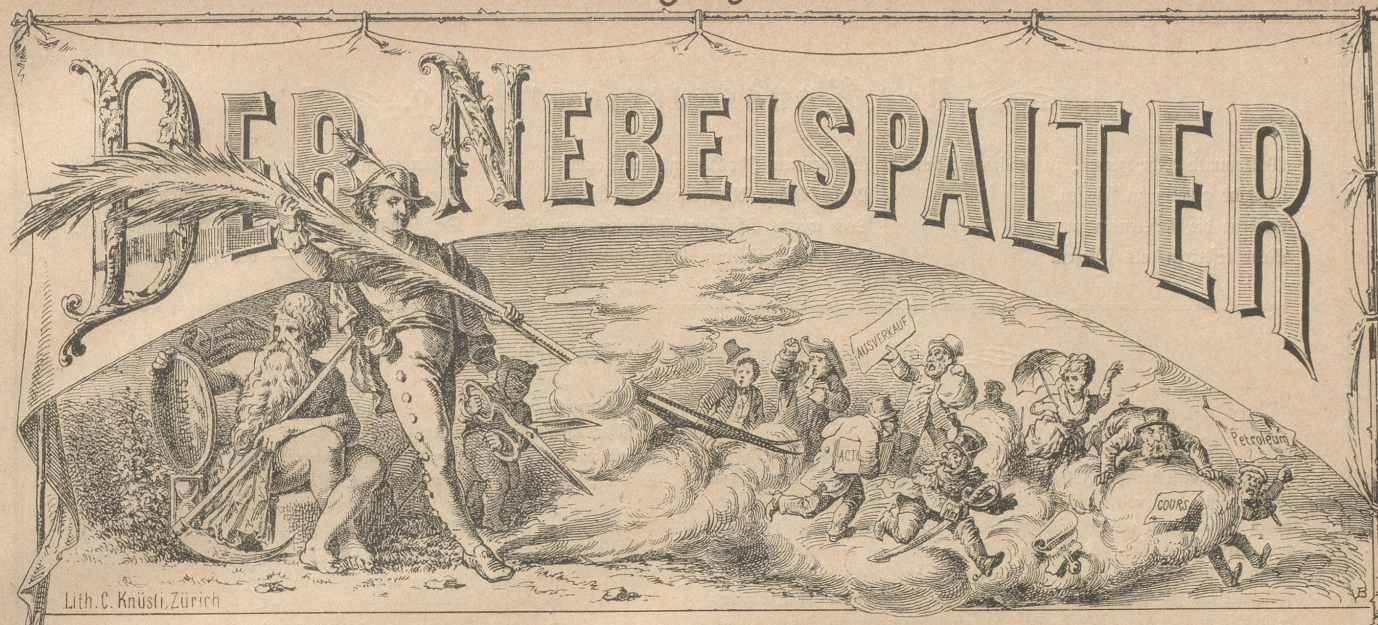
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-sathirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nüssli, Untengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22, Einzelne Nummern 25 Cts.

Frühlingsgedanken.

Düſt'rer, rauher Winter, weich'!
Es will Frühling werden,
Bald sind Tag und Nacht sich gleich
Wieder auf der Erden.

Kommen ist der große Tag
Aller Demokraten,
Rufend das Gedächtniß wach
An der Väter Thaten.

Doch sie haben ausgetobt,
Uns're alten, biebern
Väter, was sie einst gelobt,
Lebt nur noch in — Liedern.

Standen einst mit stolzem Haupt
Auf den Barrikaden; —
Wer sich heut' so 'was erlaubt,
Kommt gar leicht zu Schaden.

Tapfer waren dazumal
Uns're wack'ren Ahnen, —
Heute mit dem Kapital
Bau'n sie — Eisenbahnen.

Immer soll den freien Mann
Seine Waffe zieren, —
Heute schachert, wer da kann,
Luftig mit — Papieren.

Freiheit! Klang's am Frühlingsfest,
Daß die Welt erwachte; —
Heut' ist Schweigen nur der Rest,
Und: Man immer sachte!

Laßt uns treu zusammensteh'n,
Brüder aller Länder! —
Will's mit Ehrlichkeit nicht geh'n,
Leihen wir auf — Pfänder.

Laßt mit scharfem Schwerterhieb
Gleichheit uns erstreiten! —
Heute woll'n wir das Prinzip
Nur und — Wechsel reiten!

Einstens, als der Frühling kam,
Folgtet wir dem Hauche, —
Heute aber sind wir zahm,
Kutschten auf dem Bauche.

Ja, wir sind noch nicht verbohnt;
Haben uns allmählig
Mit dem Dasein auch verbohnt,
Werden so auch selig.

Dank, Ihr Väter, daß Ihr frei
Lehrtet uns Askese —
Freiheit! — Dumme Schwärmerei!
Hurrah! — Brot und Käse!